

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 102 [i.e. 104] (2021)

Heft: 2: P-L-U-R-V : die perfiden Tricks der Wissenschaftsleugner

Vorwort: Editorial : (K)ein Abstimmungsbüchlein

Autor: Kyriacou, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

(K)ein Abstimmungsbüchlein

Gleich drei nationale Abstimmungen zur Umweltpolitik finden am 13. Juni statt. Grund genug, im *freidenken* unser Verhältnis zur Umwelt zu beleuchten. In unseren Statuten steht ja immerhin, dass wir «wirksame Massnahmen zum Schutz der Umwelt» unterstützen.

Dennoch: Auf Abstimmungspolen verzichten wir. Nicht nur, weil Umweltpolitik letztlich doch zu weit von unserem Kerngeschäft entfernt ist, sondern auch, weil die konkreten Auswirkungen der Trinkwasser- und der Pestizidinitiative wie auch des CO₂-Gesetzes auf die Umwelt sehr unterschiedlich interpretiert werden. «Die gemeinsame Wirklichkeit ist hier klein», wie es die Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim wohl formulieren würde (zu ihrem neuen Buch siehe S. 11).

An der Umweltpolitik lässt sich aber nicht nur veranschaulichen, dass es oft schwierig ist, die Folgen von vorgeschlagenen Massnahmen verlässlich vorherzusagen, sondern auch, dass die Wissenschaft sehr wohl wichtige Erkenntnisse über den Zustand der Umwelt liefert. Mehr noch: Sie zeigt oft auch schlüssig auf, wieso Nichthandeln unverantwortbar ist. Das legen Reto Knutti und Marie-Claire Graf im Interview ab Seite 20 dar.

Gleichzeitig besteht bei Diskussionen über die negativen Auswirkungen

menschlichen Tuns auch das Risiko, in einen Naturromantizismus abzugleiten, der schnell parareligiöse Züge annehmen kann. Volker Reinhardt beleuchtet dies ab S. 14.

Personen, die einen ausgesprochen naturnahen Lebensstil propagieren, lehnen Impfungen häufig ab, das zeigen nicht zuletzt die Debatten zur Covid-Bewältigung. Wir haben es uns hier zur Aufgabe gemacht, dieser Skepsis gegenüber der Moderne mit einer positiven Botschaft entgegenzutreten. Es freut mich sehr, dass unser Aufruf, unserer Kampagne «klar lasse ich mich impfen» ein Gesicht zu geben, auf grosse Resonanz gestossen ist (siehe S. 23).

In diesem Kontext haben wir für die Juni-Abstimmungen doch eine unserer seltenen Abstimmungspolen beschlossen: Wir empfehlen ein Ja zum Covid-Gesetz. Die Wissenschaft hat wohl die wichtigsten Beiträge zur Pandemiebewältigung geliefert als die Politik. Aber die Politik braucht zumindest Rahmenbedingungen, um adäquat handeln zu können. Das Gesetz liefert sie.

Viel Vergnügen beim Lesen und Abstimmen!

Andreas Kyriacou



Foto: © Lea Widmer

ANDREAS KYRIACOU